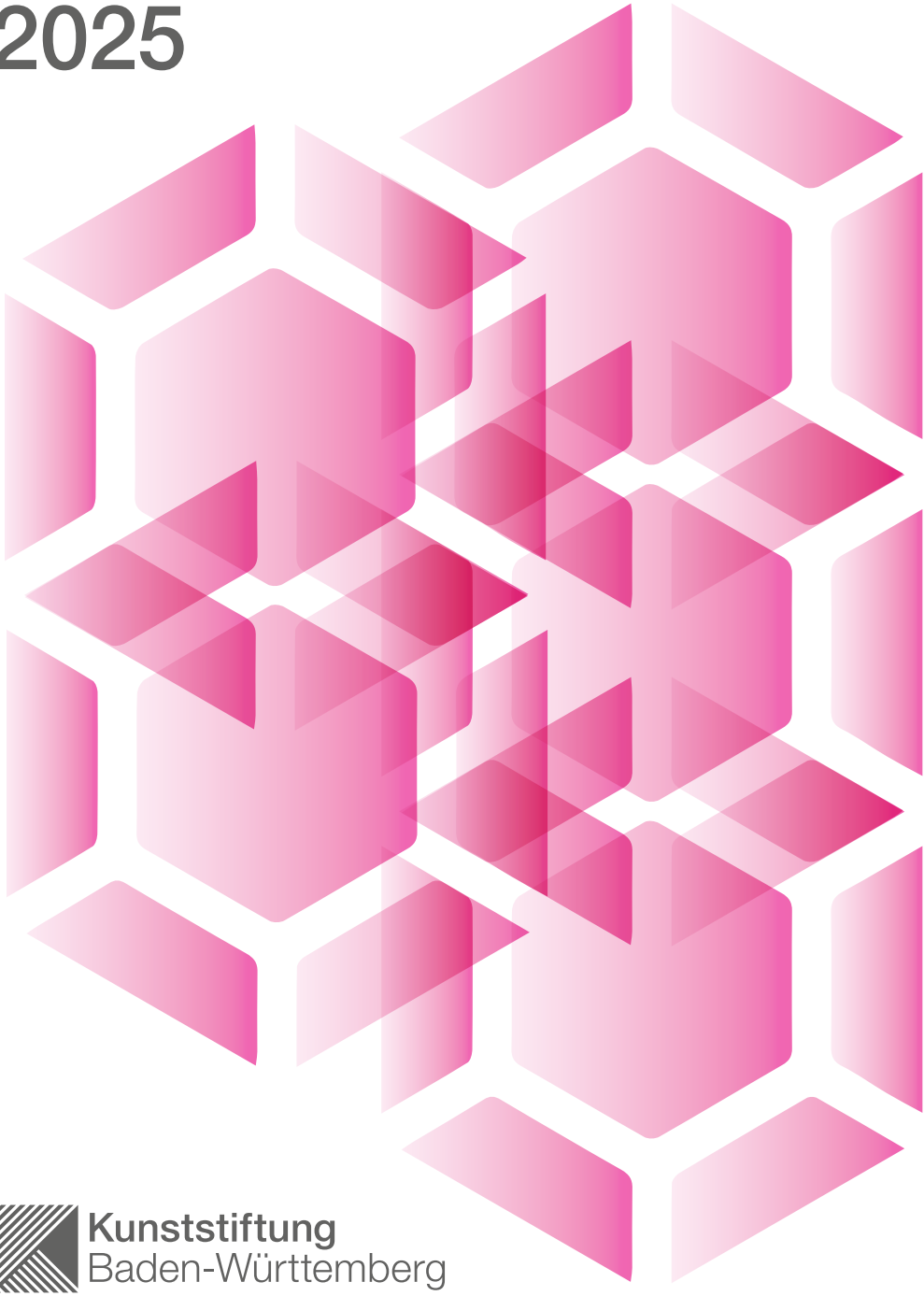
Stipendiat:innen 2025



Kunststiftung
Baden-Württemberg

Stipendien für Musik

Lucas Gerin (*1991 in Angers, Frankreich) lebt und arbeitet in Stuttgart. Er entdeckte bereits während seines Bachelor Studiums in Toulouse sein besonderes Interesse für Neue Musik und die Zusammenarbeit mit Komponist:innen. An der HMDK Stuttgart absolvierte er zwei Master Programme in den Profilen Schlagzeug Solo und Neue Musik, im Laufe derer er sich immer mit aktuellen Strömungen der zeitgenössischen Musik auseinandersetzte. Als Solist und Ensemblemusiker arbeitete er mit Komponisten wie Johannes Kreidler oder Robin Hoffmann und spielte Uraufführungen von Peter Ablinger, Martin Schüttler, Philipp Krebs und vielen anderen. Lucas Gerin ist Mitglied des Trio *Pony Says*, das sich der Improvisation sowie Uraufführungen von Werken der jungen Komponistengeneration verschrieben hat, und von *sh|ft*, ein Produktionskollektiv für Schlagzeug und Neue Musik. Mit diesen und anderen Formationen, beispielsweise dem *Ensemble Ascolta*, gastierte Lucas Gerin bereits auf Festivals wie Wien Modern, Ultraschall, Eclat, REM Bremen, Donaueschingen Musiktage und M-Visia Kiew.

Sophie Herzog (*1998 in Pforzheim) ist Akkordeonistin im Bereich der internationalen klassischen Musikszene. Sie studiert derzeit an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien bei Prof. Grzegorz Stopa und absolvierte bis Juni 2024 ihr erstes Masterjahr als Erasmus-Studentin am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris bei Prof. Vincent Lhermet. Zuletzt ist Sophie mit dem Maria-Ladenburger-Förderpreis für Musik 2024 ausgezeichnet worden. Zudem ist sie Stipendiatin von Live Music Now Wien sowie des staatlichen Begabtenförderungswerks Cusanuswerk e.V. und gewann den renommierten Internationalen Akkordeon-Wettbewerb Klingenthal. Solistisch trat Sophie Herzog bereits in der Berliner Philharmonie auf und kuratierte 2024 ihre Solo-Konzertreihe »UNGEHÖRT« u.a. beim Open Air Festival Kultursommer Wien. Sophie lebt in Paris und in Wien.

Lucas Klein (*1996 in Villingen-Schwenningen) ist Schlagzeuger und Komponist mit Wohnsitz in Berlin. Von 2015 bis 2021 studierte er am Institut für Jazz/Pop der HMDK Stuttgart, unter anderem bei Prof. Rainer Tempel, Fabian Arends, Eckhard Stromer und Prof. Christian Weidner. In dieser Zeit entwickelte er ein breit gefächertes Kunstinteresse mit zunehmendem Fokus auf den US-amerikanischen Jazz der 1960er Jahre und auf aktuelle Avantgarde-Jazz-Strömungen aus den USA und Europa. Aktuell arbeitet er vor allem an seinem eigenen Projekt *FORK* und als Duo *Storno+Storno* mit dem Basler Tenorsaxofonisten Lennard Fiehn zusammen. Außerdem ist er Mitglied in zahlreichen, vorwiegend süddeutschen Bands, wie dem *Clara Vetter Trio* und dem *Samuel Restle Oktett*. Zudem ist Lucas Klein Initiator von Durch Bruch, einem Veranstaltungsformat in Stuttgart für experimentelle Kunst und interdisziplinären Austausch.

Carlotta Lipski (*1994 in Konstanz) möchte mit ihrer Stimme und ihrer Person Geschichten erzählen und die Kunst für alle Menschen zugänglich und erlebbar gestalten. Die Mezzosopranistin studierte bei Christiane Libor, Stephan Klemm und Hanno Müller Brachmann an der HfM Karlsruhe, wo sie auch weiterhin als freischaffende Sängerin lebt. Carlotta war in verschiedenen Produktionen am Theater Heidelberg, sowie am Badischen Staatstheater Karlsruhe zu erleben. Neben der Oper gestaltet sie eigene Projekte, wie das feministische Programm »ARE WOMEN PEOPLE", oder »:POINT OF NO RETURN«, ein Musiktheaterstück, das sich mit dem Klimawandel beschäftigt. Sie ist Preisträgerin des 1. Josephine Lang Wettbewerbs in Tübingen und Stipendiatin der TONALI Bühnenakademie. Dank ihres großen Interesses an zeitgenössischer Musik, arbeitete sie bereits mit bedeutenden Komponisten unserer Zeit, wie Wolfgang Rihm, Bernhard Lang, Dieter Schnebel und Helmut Lachenmann.

Julian Maier-Hauff (*1992 in Lahr) studierte Jazz-Trompete in Mannheim und Basel sowie Producing Composing Artist an der Popakademie BW, wo er mittlerweile als Lehrbeauftragter tätig ist. Als Trompeter, Saxophonist und Posaunist bewegt er sich zwischen Pop, Jazz, elektronischer und experimenteller Musik. Sein Soloprojekt kombiniert improvisierte analoge & digitale Elektronik mit Live-Instrumenten und vereint House, Electronic & Jazz. Er komponierte für Orchester wie die junge norddeutsche Philharmonie und das Münchner Rundfunkorchester. Neben internationalen Touren und Festivalauftritten entwickelt er Kulturformate, darunter das erste Mannheimer Straßenmusikfestival und die Kirchenmusikreihe *ReCreate*. Er zeigt, dass sich Genres, Kunstformen und Techniken kreativ verbinden lassen, immer auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen, um Ästhetik und Harmonie konstruktiv erlebbar zu machen.

Vili Polajnar (*1998 in Ljubljana, Slowenien) ist ein Komponist, dessen Werke auf Festivals, wie Wien Modern und beim New Music Forum Ljubljana sowie von Formationen, wie dem Ensemble *Recherche* aufgeführt wurden. Seine Musik verbindet akustische und elektronische Elemente mit interdisziplinären Medien und innovativen Systemen wie live-generierten Partituren und responsiven Algorithmen. Aktuell studiert er Komposition bei Prof. Johannes Kreidler an der Hochschule für Musik FHNW in Basel und bei Prof. Luxa M. Schüttler an der HMDK Stuttgart. Zuvor studierte er bei Prof. Vito Žuraj in Ljubljana und bei Prof. Sławomir Wojciechowski an der Chopin-Universität Warschau mit Fokus auf elektronischer Musik und Komposition. Zu seinen jüngsten Werken zählen »CASSANDRA – Choose The Truth« (UA Stuttgart, 2024), »Archive the Future« (UA Ensemble Recherche, Freiburg 2024) und »Mastery of Emotional Slavery« (Basel 2024), das Emotionen von Interpret:innen oder dem Publikum algorithmisch verarbeitet. Seine intermedialen Arbeiten verbinden Performance, Videokunst sowie akustischen und elektronischen Klang.

Franziska Staubach (*1992 in Ludwigsburg) hat sich als vielseitige Pianistin im Solo-, Lied- und interdisziplinären Bereich deutschlandweit etabliert. 2023 wurde sie mit dem Bariton Konstantin Paganetti mit dem 3. Preis beim Internationalen Schubert Wettbewerb ausgezeichnet. Zudem ist sie Preisträgerin des Anton Rubinstein International Bachelor Piano Award und wurde für den Musikpreis 2022 des Klassiksommers Hamm nominiert. Sie absolvierte ihre beiden Masterstudiengänge Klavier Solo bei Prof. Lücker und Liedgestaltung bei Prof. Eisenlohr an der HfMT Köln. Als Solistin trat Franziska bei renommierten Festivals wie dem Bonner Beethovenfest und dem Klavierfestival Ruhr auf. 2023 wurde sie in die Kammermusikreihe der Philharmonie Südwestfalen aufgenommen. Sie ist Gründerin des *COLLIDE Quartetts*, das mehrfach im Finale des Wettbewerbs Liedinnovation des Rhonefestivals vertreten war und beim DAVOS Festival 2023 das Werk »Wort/Mensch/Paradies« von Moritz Eggert uraufgeführt hat. Darüber hinaus ist sie als Dozentin für Liedgestaltung an der HfMT Köln tätig.

Themistoklis Theodoridis (*1994 in Speyer) ist Songwriter, Sänger und Gitarrist in Stuttgart. Sein Genre ist eine Mischung aus Indie und Garage-Rock. Hier kombiniert er dunkle und bittersüße Elemente und integriert Aspekte von Queer-Power und Punk. Sein letzter Tonträger »Thalassa« wurde 2023 veröffentlicht. Schon zuvor hat er mit dem Debüt »The Heavy Door« (2021) für Aufsehen in der Indie-Szene gesorgt. Er und seine Band *Themis*, bestehend aus Henri Schweizer, Nico Zeitz und Korbinian Öhy spielten deutschlandweite Touren mit deutschen Acts (*Smile*, *Sally Grayson*, *Grundeis*, u.v.m.) und internationalen Bands wie *Black Honey* oder *Girl And Girl*. Nach weiteren Live-Highlights, u.a. einem Auftritt auf dem About Pop Festival und dem Obstwiesenfestival, begab sich *Themis* in die Milberg Studios um an seinem zweiten Album zu arbeiten. »*Self Mythology*« erscheint im August 2025 auf Vinyl, CD und digital.

Lisa Wilhelm (*1997 in Böblingen) ist eine Stuttgarter Schlagzeugerin. Bevor sie 2023 ihr Jazz/Pop Bachelor Studium an der HMDK absolvierte, studierte sie an der BfS Dinkelsbühl, der KMH in Stockholm und der ESML Lisboa. Als Mitglied der ersten Elbphilharmonie Jazzacademy 2021 teilte sie sich bereits die Bühne mit Musiker:innen wie Theo Croker, Julia Hülsmann und Matt Brewer. 2022 wurde sie mit dem Solist:innen Preis des Jungen Deutschen Jazzpreises ausgezeichnet. Andere Konzerte führten sie von Barcelona über europäische Ländergrenzen hinweg bis nach Istanbul. Neben ihrer Arbeit mit der *Restle Wögler Big Band*, dem *Tim Scherer Trio* oder der Indie-Band *Nitsch* konzentriert sie sich vor allem auf ihre eigenen Projekte: Das *Lisa Wilhelm Quartett* und das in Stockholm gegründete Trio *BÖE*. Während *BÖE* kürzlich ihre Debüt-EP »Pure Tape Recordings« veröffentlichte, erscheint im Mai 2025 das zweite Album ihres Quartetts, »So Close«, auf dem ihre Kompositionen und 7 weitere Musiker:innen an Streichern und Gesang gefeatured werden.

Stipendien für Bildende Kunst

Mustafa Emin Büyükcoşkun (*1988 in Istanbul) ist Künstler und Filmemacher und lebt zwischen Karlsruhe und Istanbul. In seiner Praxis beschäftigt er sich mit der Wirkungsmacht medialer Formen – insbesondere des Klangs – in der Produktion von Wahrheit. Ausgehend von seiner Arbeit als Regisseur und Assistent im Film vermittelt er heute zwischen stehenden und bewegten Bildern, dekonstruiert Metanarrative und arbeitet an einer Dekolonisierung kanonischer Geschichtsschreibung. Nach seinem Studium der Geschichte und Soziologie an der Boğaziçi Universität in Istanbul schloss er sein Diplom in Medienkunst an der Staatlichen HfG Karlsruhe ab. Derzeit ist er PhD-in-Practice-Kandidat an der Akademie der bildenden Künste Wien, wo er an der Veröffentlichung von Videoarchiven der 1990er Jahre arbeitet. Dabei stets mit der Frage: Wie bewegen uns bewegte Bilder? Seine Arbeiten wurden u. a. bei SALT Galata (Istanbul), EVA International (Limerick), Goethe Institut Sofia, Kunsthalle Mannheim, Yapı Kredi Kültür Sanat (Istanbul), Istanbul Film Festival und Ji.hlava Dokumentarfilmfestival gezeigt.

Valentin Leuschel (*1989 in Stuttgart) lebt in Stuttgart und ist Künstler, Produktionsleitung und Koautor von Audiodeskriptionen für Tanz und Theater. Er studierte Bildende Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und schloss einen Master in Wissenskulturen mit Schwerpunkt Literaturwissenschaften an der Universität Stuttgart ab. Er war Meisterschüler von Prof. Birgit Brenner. Gemeinsam mit Sabrina Schray gründete er 2014 das Kollektiv *GRUPPE CIS*, das interdisziplinär und mit wechselnder Besetzung in Stuttgart und andernorts aktiv ist. Seine künstlerische Tätigkeit konzentriert sich in erster Linie auf Text, Körper und Bewegung; assoziative Geflechte, die ihre Historizität im deutschsprachigen Raum befragen. Valentin ist seit 2022 Vorsitzender von Fläche e.V., einem Verein, der die kulturelle Zwischennutzung PRISMA in der ehemaligen Schwaben Bräu Passage in Stuttgart-Cannstatt leitet. Seit 2022 verfasst er in Zusammenarbeit mit Peter Luttringer Audiodeskriptionen.

Zhang Meng (*1983 in Tianjin, China) besuchte das Aufbaustudium an der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe und ist Teilnehmerin der Jan van Eyck Academie 2025. In ihren Darstellungen trivialer Momente und Fragmente des Alltags vermischt und erweitert Zhang Meng Materialien aus Träumen, Erinnerungen und Mythen. Sie verbindet das Bild mit der inneren Welt und dem Unterbewussten und beleuchtet die Fragilität der Existenz mit der Kontingenz zwischen den Lebensfragmenten. In den unheimlichen, aber auch kindlich unschuldigen Szenen sind die Figuren oft emotional aufgewühlt, verborgen in der ritualisierten Atmosphäre und versteckt in den Landschaften, was ein Gefühl von Verletzlichkeit und Entfremdung vermittelt. Ihre Werke werden zu einem Ort, an dem Realität, Spiritualität und Visuelles miteinander kommunizieren. Ihre verwendeten Medien u.a. Kohle, Bleistift, Wachs und Papier sind von Natur aus spröde, unstet und vergänglich. Sie eröffnen neue Wahrnehmungsmöglichkeiten und laden ein, einen Garten oder Irrgarten der sich verzweigenden Pfade zu entdecken.

Giovanna Reder (*1992 in Herrenberg) arbeitet als transdisziplinäre Designerin und künstlerische Forscherin. Sie studierte Kommunikationsdesign an der Hochschule Mainz sowie Research Architecture an der Goldsmiths University in London. Ihre forschend-künstlerische Arbeit untersucht mithilfe einer Kombination aus Archivmaterial, Open-Source-Informationen, Kartierung und Film die Grenze des Sichtbaren aber auch die Grenze als Zwischenraum, deren Struktur und Erfassung und ihre Auswirkungen auf Menschen. Sie nutzt Ihre künstlerische Praxis als Mittel um zu verstehen, wie wir visuelle Kunst als Instrument nutzen, politische Strukturen und Systeme zu reflektieren.

Jonas Maria Ried (*1989 in München) ist ein Video-Performer und Bildhauer. Seine aufwändigen Videoprojekte kann man als den humorvollen und verzweifelten Versuch verstehen, Natur auf experimentelle Weise zu re-inszenieren. In heimatlichen Landschaften führt er die tragikomische Beziehungsgeschichte von Mensch und Natur auf und nimmt dabei seinen Körper, seine Geschlechterrolle und seinen biographischen Hintergrund mit hinein. Niemals aufdringlich, aber immer konsequent hinterfragt er eingeübtes Sehen und Gemeinplätze. Jonas Maria Ried ist gelernter Holzbildhauer, studierte von 2012–2020 an der Staatlichen Akademie der Bildende Künste Stuttgart und schloss dort mit dem Meisterschüler ab. Er wurde unter anderem mit dem Kunstpreis des Bezirks Schwaben ausgezeichnet und war Stipendiat der Stiftung Kunstfonds.

Juliane Schmitt (*1993 in Offenbach a.M.) arbeitet interdisziplinär an der Schnittstelle von Sound, Performance und räumlich erfahrbarer Erzählung. Ihre Praxis kreist um Themen wie Personenkult und nicht-textbasiertes Storytelling. Intuitiv und assoziativ folgt sie Impulsen, die – oft über Umwege – in komplexe, eigens entwickelte Systeme münden. Aus Wortneuschöpfungen, Recherche und Sound entstehen fragile Strukturen, die Geschichten jenseits von Sprache vermitteln. Historisches und Persönliches fließen ineinander. Für ihr Soloprojekt »smittness« komponiert sie minimalistische Synthesizer-Songs – verschmitzt, melancholisch, im Geiste des Minnegesangs. 2024 schloss sie ihr Studium in Kommunikationsdesign mit Nebenfach Medienkunst und Kunstwissenschaft an der HfG Karlsruhe ab. Juliane Schmitt lebt und arbeitet in Brüssel und Offenbach.

André Wendland (*1995 in Leonberg) arbeitet als Künstler mit einer spielerischen, von Zeichentrick und Cartoons inspirierten Bildsprache. 2017 begann er sein Studium an der Kunstakademie Karlsruhe, das er 2023 mit dem Diplom und 2024 als Meisterschüler von Tatjana Doll abschloss. Von 2021 bis 2024 erhielt er ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes. André Wendland setzt sich in seinen Arbeiten mit unterschiedlichen Themen auseinander und arbeitet oft in kleineren Serien. Dabei experimentiert er mit Formen und Farbflächen, um harmonische, figurative Kompositionen zu entwickeln. Oft stellt er seine Arbeiten im öffentlichen Raum aus, passt den Bildinhalt dem Kontext an und lässt so eine stimmige Gesamtinstallation entstehen.

Mustafa Büyükcoskun
Sounds from Fragments
2021
Videoinstallation
Foto: © Emin Büyükcoskun

Valentin Leuschel
Filmstill von juti, wümän & jellinäck 6 (Die Klavierspielerin, 1983)
2021
Vortrag/Video
Foto: © Valentin Leuschel

Zhang Meng
A Bloody Sweet Release
2022
42 × 60 cm
Holzkohle, Wachs, Tempera, Bleistift auf Holzplatte
Courtesy of the artist

Giovanna Reder
Nowhere is here
2017–2025
Verschiedene Formate, Screenshot Collection
Foto: © Giovanna Reder

Jonas Maria Ried
UNDER FALLING WATER
2024
Gemeinschaftsprojekt mit Florian Post
Video, FullHD, 16:9
2 min 50 sek
5 + 1 Ap
Kamera/Postproduktion/Tongestaltung: Jonas M. Ried

Juliane Schmitt
sentimental gentle rental (Performance)
2024
Orgelportativ, Audio-Loops
Filmstill © Pauline Cemeris (Kamera)

André Wendland
Pigeon Hole
2024
Installation am Fliederplatz in Karlsruhe
Öl auf Leinwand, 200 × 150 cm
Foto: © André Wendland

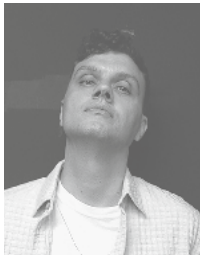
Stipendien für Literatur

Pia Birkel (*1998 in Wolfach im Schwarzwald) studierte Literarisches Schreiben in Leipzig. Aktuell lebt und arbeitet sie in Leipzig und in ihrer Heimat im Schwarzwald. Ihr erster Gedichtband »schmelzwert« erschien 2022 im poetenladen Verlag. In der Lyrik interessiert sie sich für die produktive Aneignung älterer Texte und die Auseinandersetzung mit ihnen, sowie die Spannung zwischen Ich und Text. Außerdem faszinieren sie vor allem Romane und Erzählungen, denen es gelingt, im Alltäglichen und Gewöhnlichen die großen Fragen zu thematisieren, und die mehr von Spannung als von Drama leben. Außerdem interessiert sie sich für alles, was das Leben und die Perspektive marginalisierter Gruppen und Individuen aufzeigt und sich von literarischen Konventionen und den Erwartungen des Literaturmarkts nicht beeindrucken lässt. Aktuell arbeitet sie an einem neuen Gedichtband sowie einem Roman.

Oliwia Marta Hälterlein (*1986 in Bydgoszcz, Polen) ist Autorin, Moderatorin, Dramaturgin und Konzeptionistin von künstlerischen und soziokulturellen Projekten. In Salzburg, Krakau und Berlin studierte sie Slawistik, Vergleichende Literatur-, Kultur-, Theater-und Filmwissenschaft. 2020 schrieb sie »Das breitbeinige Heft: Das Jungfernhäutchen gibt es nicht« (Maro Verlag), seitdem spricht sie sich auf Bühnen für anatomische Realitäten rund um die Vulvasphäre aus. Sie ist Mitbegründerin der Freiburger feministischen Aktionswoche »Aufgeklärt?!« sowie der Lesereihe CLITERATUR, die sie moderiert. Sie studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und finalisierte dort ihr Debüt zu Tochterschaft, Polen, Migration, Bäuerinnenalltag und Mehrsprachigkeit. Daraus entstand CÓRKOWOŚĆ, ein partizipatives und performatives Schreib- und Leseprojekt, welches sich mit Herkunftsscham, Muttermalen, Großmutterzungen und Transitgehirnen auseinandersetzt und im öffentlichen Raum zum anonymen Schreiben einlädt.

David Jokschat (*1991 an der Schwäbischen Alb) ist im südlichsten Oberallgäu aufgewachsen und studierte Philosophie und deutsche Literatur in Konstanz sowie Literarisches Schreiben und Lektorieren in Hildesheim. Erste literarische und kulturjournalistische Veröffentlichungen erschienen in diversen Anthologien. Er war Finalist des 30. openmike, lebt auf dem Sprung (derzeit im Hildesheimer Umland) und arbeitet an seinem Debutroman. Darin geht es um die Lebenswirklichkeiten im ländlichen Raum und um eine Gruppe Kinder, die in den Bergen nach einem vermissten Jungen sucht. Hätte er nicht mit Schreiben angefangen, er würde mit Holz arbeiten.

Lucia Leidenfrost (*1990 in Frankenmarkt, Österreich) schreibt vor allem Prosa. Sie lebt seit ihrem Studium der Germanistik in Baden-Württemberg und erhielt zahlreiche Stipendien und Preise, wie das Literaturstipendium des Landes Baden-Württemberg, den #stattApplaus Oberösterreichischer Kunstpreis für mutige Literatur und ein Projektstipendium des BKAs. Sie hat das *Kollektiv Literatur* in Mannheim mitbegründet und setzt sich bei den »Other Writers Need To Concentrate« für die Vereinbarkeit von Care-Arbeit mit dem Beruf der Schriftsteller*innen ein. Ihre Bücher »Mir ist die Zunge so schwer« und »Wir verlassenen Kinder« sind bei Kremayr und Scheriau erschienen. 2024 war sie Stadtschreiberin in Ludwigsburg. »Texte umgeben mich, fangen mich ein, sie geben sich mit mir und ich mit ihnen ab. Ich lese und schreibe und schreibe und lese. Woran ich schreibe, fragt man mich. Woran ich lese, sollte man mich fragen. Meine Lektüren sind mein Schreibelixier. Ich lese mich aus diesen Texten heraus in meine Texte hinein. Ich schreibe mich lesend ein.«



Stefan Sommer (*1989 in Reutlingen) wuchs in einer schwäbischen Kleistadt auf. Sein Großvater prophezeite ihm als Kleinkind, aus ihm könnte nur ein Pfarrer oder ein Schauspieler werden. Es kam ähnlich, aber anders. Stefan Sommer studierte Allgemeine Rethorik und Germanistik, sowie Medienwissenschaft an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Heute arbeitet er als freier Autor für die Süddeutsche Zeitung und den Bayerischen Rundfunk. 2020 gewann er den International Music Journalism Award. 2021 erhielt er den Ernst Schneider Preis für Wirtschaftsjournalismus. Im Februar 2024 erschien sein Debütroman »Trabant« im Otto Müller Verlag.

Stipendium für Darstellende Kunst

Donya Ahmadifar (*1991 in Ahwaz, Iran) ist Tänzerin und Choreografin aus Stuttgart und seit vielen Jahren in der Street Dance Culture aktiv. Ihr Schwerpunkt liegt auf dem Tanzstil Popping, Tanz-Battles, Theaterprojekten sowie der Verbindung ihrer persischen Wurzeln mit Elementen der Hip Hop Kultur. Nach intensiven Erfahrungen in internationalen Trainings, Austauschformaten und Battles begann sie, eigene Workshops, Community-Events und Projekte zu organisieren. 2021 realisierte sie als künstlerische Leiterin die interaktive Tanzperformance »Wer hat noch Luft zum Atmen?« im Rahmen des Netzwerks *Freischwimmen* und entwickelte gemeinsam mit ihrem Team in mehreren Residenzen neue Arbeitsmethoden mit Tänzen aus der Hip Hop Kultur. 2023 feierte ihr erstes Solostück »Gole Sangam« Premiere. Aktuell widmet sie sich in ihrer künstlerischen Forschung den komplexen Rhythmen des iranischen Tombaks und deren tänzerischer Übersetzung.

Philine Pastenaci (*1990 in Berlin) ist eine in Berlin lebende Dramaturgin, Regisseurin und Autorin. Sie arbeitet in Berlin, Stuttgart und Polen. In ihren Arbeiten beschäftigt sie sich mit sozialen und politischen Themen wie Queerness, Inklusion, Antirassismus, Erinnerungskultur, Armut oder Suchtkrankheit. Sie sind meist recherchebasiert und finden oft abseits der klassischen Kulturszene statt. Mal unter einer Brücke, mal im Landtag von Baden-Württemberg. Besonderen Wert legt sie auf Zugänglichkeit und arbeitet oft in gemischten Teams mit professionellen Künstler:innen, Jugendlichen und Expert:innen des Alltags. Künstlerisch geht sie immer vom Inhalt aus und passt die Form und das Team daran an. Sie gestaltet Texte, szenische Lesungen, Installationen, Audios, Videos, Performances, klassische Theaterabende sowie interaktive Formate. Sowohl ihren Bachelorabschluss in Theater Regie 2016 als auch ihren Master in Dramaturgie 2024 hat sie an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg abgeschlossen.

Stipendium für Kulturmanagement

Ella-Maria Bader (*1998 in Stuttgart) lebt und arbeitet in Stuttgart. Sie studierte Kultur- und Medienbildung mit den Schwerpunkten Kunst, Film- und Medien an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und an der Hochschule HaMidrasha in Israel. Erste berufliche Erfahrungen sammelte sie während eines Praktikums im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im SCHAUWERK Sindelfingen und als studentische Hilfskraft am Landesmedienzentrum Baden-Württemberg. Außerdem unterstützte sie die Film- und Medienfestival GmbH viele Jahre beim internationalen Trickfilmfestival, arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Linden-Museum Stuttgart und war bei der Akademie Schloss Solitude während Veranstaltungen und Ausstellungen tätig. Ihre Vision als Kulturmanagerin ist es die Förderung von kultureller Vielfalt zu stärken und ein breit gefächertes Kulturprogramm für alle, unabhängig von Herkunft, sozialer Stellung oder Alter zu schaffen.

Herausgeber
Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH
Gerokstraße 37, 70184 Stuttgart
info@kunststiftung.de
www.kunststiftung.de

Redaktion
Ella-Maria Bader, Corina Rombach, Laura Spengler

Gestaltung
Studio Nicolas Zupfer

Fotonachweis
André Wendland (Portrait André Wendland), Sandra Thiedecke (Portrait Giovanna Reder), Jonas Maria Ried (Portrait Jonas Maria Ried), Lucy Nixon (Portrait Juliane Schmitt), Yi Zheng (Portrait Meng Zhang), Sebastian Heck (Portrait Mustafa Emin Büyükcoşkun), Anna Gohmert (Philipp Valentin Leuschel), Mario Plachy (Portrait Donya Ahmadifar), Denis Mörgenthaler (Portrait Philine Pastenaci), Janine Kühn (Portrait Lisa Wilhelm), Sven Kammerer (Portrait Lucas Klein), Rosa Frank (Portrait Carlotta Lipski), Anna Tena (Portrait Franziska Staubach), Vincent Kabbara (Sophie Herzog), Eva Gorjanc (Vili Polajnar), Julian Maier-Hauff (Portrait Julian Maier-Hauff), Julia Schäfer (Portrait Lucas Gerin), Anna Frömmrich (Portrait Themistoklis Theodoridis), David Jokschat (Portrait David Jokschat), Angelika Schiemer (Portrait Lucia Leidenfrost), Carlotta Verweyen (Portrait Oliwia Hälterlein), Jörg Birkel (Portrait Pia Birkel), Jonas Höschel (Portrait Stefan Sommer), Vuk Kokot (Portrait Ella-Maria Bader)

© 2025
Kunststiftung Baden-Württemberg

Die Kunststiftung Baden-Württemberg ist eine der bedeutendsten Institutionen zur Förderung der jungen experimentellen Kunstszene im Land. Sie wurde 1977 durch die Initiative von Abgeordneten aller im Landtag vertretenen Parteien gegründet. Seitdem konnten über 1.400 besonders begabte, im Land geborene oder lebende Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturschaffende gefördert werden.

Die Stipendien werden in den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Literatur, Darstellende Kunst und Kulturmanagement in Höhe von bis zu 12.000 € jährlich vergeben. Damit wird den Stipendiat:innen ein professionelles Arbeiten zu Beginn ihrer Karriere ermöglicht. Mit der Herausgabe von Publikationen und der Organisation von Veranstaltungen stellt die Kunststiftung Baden-Württemberg ihre Preisträger:innen einer größeren Öffentlichkeit vor.

Die Finanzierung der Kunststiftung basiert auf dem Prinzip der Komplementärmittel. Privates Engagement wird belohnt: Jede eingegangene Spende verdoppelt das Land Baden-Württemberg.

Damit die Kunststiftung auch in Zukunft die jungen Künstler:innen in Baden-Württemberg fördern kann, ist sie auf ihren Freundeskreis angewiesen.
Werden auch Sie Förderer der Bilder, Klänge und Worte von morgen!

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.kunststiftung.de

Oder sprechen Sie uns direkt an:
Bernd Georg Milla
Geschäftsführer der Kunststiftung Baden-Württemberg
milla@kunststiftung.de, Tel. 0711/25993910

Gefördert durch:

Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

BW BANK

STUTTGART

LOTTO Baden-Württemberg

Mit freundlicher Unterstützung:

Ritter SPORT

Ottmn

Mühlen Bräu

Kunststiftung
Baden-Württemberg

Gerokstraße 37, 70184 Stuttgart
www.kunststiftung.de